



Ausstellungseröffnung in Swinemünde. In der Bibliothek werden die Werke von Christine Pape, Heinz Raschdorf und Eberhard Brombach (von rechts) gezeigt. Bibliotheksleiterin Bożena Lukaszewska (Mitte) führte in die Ausstellung ein. Lidia Miecznik (links), Mitarbeiterin der Stadtverwaltung von Swinemünde, übersetzte. Foto: pr

Mit Musik und Kunst Zeichen für die Partnerschaft gesetzt

Nordenhamer Delegation ist aus Swinemünde zurückgekehrt – Shantychor sorgt für Stimmung

Nordenham/Swinemünde (hei). 44 Inseln vor der Küste, ein Leuchtturm mit 360 Stufen und eine Gastfreundschaft, wie sie herzlicher nicht hätte sein können. Mit einer Vielzahl tiefer und schöner Eindrücke ist die Nordenhamer Delegation von ihrer Reise in die Partnerstadt Swinemünde zurückgekehrt.

Mit dabei waren erneut der Nordenhamer Shantychor und diesmal auch drei Künstler aus der nördlichen Wesermarsch, deren Werke in der Bibliothek von Swinemünde gezeigt werden. Heinz Raschdorf, Eberhard Brombach aus Nordenham und Christine Pape aus Butjadingen stellen ihre Bilder dort aus. Zur Ausstellungseröffnung kamen nicht nur viele Swinemünder, sondern auch etliche deutsche Touristen.

Premiere für Hans Francksen

Für Bürgermeister Hans Francksen war es sein erster Besuch in der polnischen Hafenstadt, die seit 1992 freundschaftliche Kontakte mit Nordenham unterhält. Mit dabei waren vom Freundeskreis unter anderem auch Wilfried Fugel, Ulrich Münzberg, Fritz Jacob und Uschi Wilkens, die sich auch bei der Nordenhamer Stadtverwaltung um die Kontakte zu Swinemünde kümmern. Uschi Wilkens ist von



Gemeinsam am Steuer eines Segelschiffes: Nordenhams Bürgermeister Hans Francksen (rechts) und Swinemündes Stadtpräsident Janusz Zmurkiewicz.

Anfang an dabei und hat mitbekommen, wie sich Swinemünde inzwischen entwickelt hat. „Das ist schon beeindruckend“, sagt sie.

Weil es ohne Dolmetscher Verständigungsschwierigkeiten in Polen gibt, hatte sich der Freundeskreis im Vorfeld um Unterstützung bemüht. Ratsherr Martin Kandzia, sein Vater Marek und Theresa Galica führen als Übersetzer mit.

Die Nordenhamer Delegation besuchte einen der höchsten Leuchttürme Europas, lernte die

im 19. Jahrhundert erbaute Engelsburg kennen, unternahm auf dem Segelschiff „Hendrika Bardels“ einen Ostseetörn und besich-

tigte das Naturschutzgebiet Wollin. Außerdem haben sich die Vertreter der Stadt Nordenham und Swinemündes Stadtpräsident Janusz Zmurkiewicz gegenseitig versichert, wie viel ihnen an der Städtepartnerschaft liegt und haben über mögliche künftige Aktivitäten gesprochen.

Diese Städtepartnerschaft ist eine von vielen Initiativen, um die Schatten der Vergangenheit hinter sich zu lassen, die das Verhältnis zwischen Deutschland und Polen lange belastet haben. Der zurückliegende Sonntag ist in Polen als Tag der Armee begangen worden. Nordenhams Bürgermeister Hans Francksen legte an einem Soldatendenkmal einen Kranz nieder.

Einer der Höhepunkte des Besuches war der Auftritt des Nordenhamer Shantychores. Es waren sogar zwei. Im Hafen von Swinemünde war der Festplatz gefüllt mit Menschen, und der Shantychor bewies wieder einmal, dass er eines der feinsten Nordenhamer Aushängeschilder ist.

STICHWORT

Swinemünde

Swinemünde ist eine Hafenstadt in der Nähe Stettins im Westen von Polen und zählt rund 40 000 Einwohner. Zu den größten

Trümpfen gehört die herrliche Lage an der Ostsee. Swinemünde ist heute ein bedeutender Nato-Marinestützpunkt. Die Städtepartnerschaft zwischen Nordenham und Swinemünde besteht seit 1992.